



In Burgfelden sind Signale vom Typ N in Betrieb. Auch Spleißkästen und Kabelkanäle sind vorhanden.



Die Gleisanlage des gesamten Gleisfeldes im Bahnhof Katzenbach ist noch mit Weichenlaternen für die Fahrweganzeige ausgerüstet.

statt. Ich durfte auf dem Domino-67-Stelltisch die Rangierfahrstrassen für den Löschzug einstellen. Teilweise musste ich mich richtig strecken, um Start- und Zieltaste auf dem Stelltisch gleichzeitig drücken zu können. Der Vorstand konnte mir sogar die Frage nach dem Hauptsignal mit den zwei orangen Lichtern beantworten. Dies sei Fahrbegriff 6 und bedeute «kurze Fahrt». Die Geschwindigkeit dürfe dann maximal 40 km/h betragen, da das nächste Hauptsignal in verkürzter Haltedistanz ein rotes Licht zeige. Leider verging die Zeit am Stelltisch viel zu schnell, denn Lokführer Christian hatte sich bereits für die Rückfahrt nach St. Muhrtal gemeldet. Ich durfte noch die Zugfahrstrasse für unseren Zug einstellen. Nach dem Abschied vom Bahnhofsvorstand mussten wir rennen, um den Führerstand ganz am anderen Perronende noch rechtzeitig zu erreichen. Wiederum war dem Interregio eine Re 4/4<sup>II</sup> vorgespannt.

Über die bereits bestens bekannte Strecke fuhren wir von Wassen nach St. Muhrtal zurück. Ich beobachtete bei der Rückfahrt besonders die Ausrüstung in den Tunnels. Im Scheinwerferlicht der Lok konnte ich viele Details wie die Tunnelbeleuchtung, die kleinen Signale und die Nischen für das